



INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration

INBI ist eine Bildungseinrichtung mit dem übergeordneten Ziel der sozialen, politischen und rechtlichen Gleichstellung von Inländern und Ausländern, Frauen und Männern unter besonderer Berücksichtigung der Förderung von (beruflicher) Bildung und Integration. Hierzu verfolgt das Institut einen ganzheitlichen, lösungs- und ressourcenorientierten sowie praxisbezogenen Entwicklungs-, Förderungs- und Bildungsansatz. INBI zielt mit seinen Maßnahmen auf die berufliche und soziale Integration von sozial Benachteiligten, vor allem von Migranten/innen sowie Arbeitslosen. Institutionell verankert ist INBI zum einen als gGmbH und andererseits als Consulting GmbH.

Aktuelle Projekte bei INBI :

Ausbildung zur Bürokauffrau für Migrantinnen

Seit August 2001 führt INBI das Projekt „Ausbildung zur Bürokauffrau für Migrantinnen“ durch. Speziell für diese Zielgruppe ist ein Konzept einer regulären dreijährigen Ausbildung entwickelt worden. In diesem Ausbildungsmodell wird mittels eines Lernort-Verbundsystems der sozialpädagogische Förderansatz in eine Ausbildung nach dem dualen System der Berufsausbildung integriert. Die Auszubildenden lernen in zwei Betrieben und in der Berufsschule.

Besonderheiten der Ausbildung liegen u. a. in der sozialpädagogischen Begleitung, dem zusätzlichen Fachunterricht auch in der jeweiligen Muttersprache bzw. Englisch, der besonderen Vertiefung in EDV sowie der Unterstützung der Auszubildenden im Übergang zwischen Ausbildung und Beruf.

Auf diese Weise werden Zweisprachigkeit und interkulturelle Kompetenz zum Qualifikationsvorteil.

INBI ist für dieses Projekt mit dem Hermann-Schmidt-Preis für Innovative Berufsbildung ausgezeichnet worden. Ein siebtes Folgeprojekt wird im September 2007 beginnen.

Berufsorientierungskurse für Migrantinnen und Aussiedlerinnen

In den zweimal jährlich stattfindenden Berufsorientierungskursen werden Migrantinnen und Aussiedlerinnen auf Berufs-, Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen vorbereitet. Berufliche Bildung wird im Kurs

mit dem Unterrichten in deutscher Sprache verbunden. Ziel ist die Entwicklung persönlicher und beruflicher Lebensplanung. Der Kurs beinhaltet u.a. folgende Schwerpunkte:

Individuelle Ermittlung von persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen im Hinblick auf mögliche Berufsfelder, Vorstellung verschiedener Berufsbereiche, Vermittlung von Informationen über den regionalen Arbeitsmarkt und Berufschancen, Informationen über Ausbildungs-, Weiterbildungs-, Umschulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, Deutsch- und Mathematikunterricht, Arbeits-, Renten- und Ausländerrecht, Umgang mit dem Computer (EDV, Textverarbeitung), persönliches Zeitmanagement, schriftliches und mündliches Bewerbungstraining, 6-wöchiges Betriebspraktikum.

Im Jahr 2007 werden zwei Berufsorientierungskurse bei INBI angeboten.

AGBI – Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Integration

AGBI ist die Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Integration. Sie wurde 2004 im Rahmen von BGN durch INBI initiiert und unter Einbindung von 15 Vertreter/innen gegründet.

AGBI ist ein trägerübergreifender Zusammenschluss.

Ihr Ziel ist, langfristig eine Erhöhung der Partizipation von Fachpersonen mit Migrationshintergrund auf den Entscheidungs- und Planungsebenen im Bereich Bildung und Integration zu bewirken, um damit die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und die Förderung der Chancengleichheit durch den Aufbau eines lokalen Kooperationsnetzes voranzutreiben.

Durch Sensibilisierung der relevanten Partner des Arbeitsmarktes, politische Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die gezielte Herausgabe von Handlungsempfehlungen wird zukünftig durch AGBI versucht, Partizipation zu erreichen. Die Arbeitsgemeinschaft wurde beim Initiativausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz angegliedert.

A.I.B. im Rahmen von JOBSTARTER

„Ausbildung und Integration – Betriebe von Inhaber/innen mit Migrationshintergrund bilden aus!“

Ziel des seit Mai 2006 durchgeführten Projektes A.I.B. ist es, Betriebe von Inhaber/innen mit Migrationshintergrund für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu gewinnen und sie damit in das System der beruflichen Erstausbildung zu integrieren. Das Projekt wird im Rahmen des Programms JOBSTARTER aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union / Europäischer Sozialfonds gefördert. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jens Beutel, übernommen.

In Zusammenarbeit mit Kammern, Arbeitsverwaltung und Migrant/innenverbänden soll durch Beratung über Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten, passgenaue

Vermittlung von Bewerbern, Entlastung der Betriebe von administrativen Aufgaben vor und während der Ausbildung sowie durch Aufbau und Betreuung von Ausbildungsverbänden den Betrieben die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses erleichtert werden.

Die begleitende Situationsanalyse soll einen Überblick darüber geben, in welchen – auch eher untypischen – Wirtschaftsbranchen die Betriebsinhaber/innen mit Migrationshintergrund zu finden sind und wie die Ausbildungsbereitschaft sowie die Ausbildungshemmnisse in den verschiedenen Migrantengruppen und den verschiedenen Branchen aussehen. Berücksichtigt werden dabei insbesondere Inhaber/innen aus osteuropäischen Ländern.

Geplante Projekte von INBI

„Ausbildungsraben“

In Zusammenarbeit mit dem MASGFF und RAT hat INBI das Modellprojekt „Ausbildungsraben“ entwickelt. Dieses Projekt zielt auf Jugendliche ab, die bislang keine Ausbildung gefunden haben. Ihnen wird die Chance geboten, in einem Ausbildungsbetrieb und anteilig bei INBI ein sozialversicherungspflichtiges Ausbildungsverhältnis einzugehen. Modellhaft an diesem Projekt ist der degressive Ausbildungsverlauf der Ausbildungsanteile zwischen Betrieb und dem Bildungsträger INBI. Der Ausbildungsbetrieb erhält einen öffentlichen Zuschuss zu den Ausbildungskosten.

KOVI

„Kompetenz durch Vielfalt“ ist ein weiteres Projekt von INBI und hat die Verbesserung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zum Ziel.

Die Arbeitsmarktsituation verschiedener Migrantengruppen im Landkreis Mainz-Bingen wird im Laufe dieses Projektes analysiert und Daten über die berufliche Integration dieser Gruppen erstellt. INBI strebt den Aufbau eines beruflichen Netzwerkes und die Schulung von Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund an. Ein weiteres Ziel ist das Einrichten einer Internetpräsenz als Informationsplattform im Bereich Migration, Integration und Bildung. Hierdurch soll die Transparenz für die Arbeitsmarktakteure sowie für die Zielgruppe erhöht werden.

Kontakt:

Peimaneh Nemazi-Lofink
Telefon: 0 61 31 - 61 72 97
Fax: 0 61 31 - 61 72 990
E-Mail: inbi.mainz@gmx.de
Internet: www.inbi-mainz.de
Adresse: Wallastraße 113, 55118 Mainz

